

„Experimentelle Fabrik Magdeburg“ (EFM):

Moderne Forschungsstätte mit kreativem Ambiente

Daß Forschung nicht unbedingt in einem nüchtern-sachlichen Umfeld betrieben werden muß, beweist die EFM. Bei einem neuen expressiven Hochschulgebäude der Architekten Sauerbruch Hutton, tritt ein organisch geformtes Dach aus lackiertem Stahlblech mit hochwertigen Funktionsverglasungen in Dialog.

Hinter dem Begriff „Experimentelle Fabrik Magdeburg“ verbirgt sich eine von Universität und privaten Firmen genutzte Forschungsinstitution, die der Entwicklung von Produktionsprozessen und -verfahren dient. Im Kontrast zur Gestalt herkömmlicher Forschungsstätten (Bild 1) entwarf das Architekturbüro Sauerbruch Hutton für die EFM ein sinnliches Gebäude mit kommunikativer und inspirierender Atmosphäre. Der in Farbe, Form und Material expressive Bau wurde am südöstlichen Rand des Campus der Otto von Guericke-Universität, Magdeburg, in unmittelbarer Nähe des Fraunhofer- und des Max-Planck-Institutes errichtet. In ihrer städtebaulichen Lage setzt die EFM einen attraktiven Akzent und kündigt den Campus und die Entstehung eines neuen Wissenschaftsstandortes an.

Glas und lackiertes Stahlblech dominieren in Farbe und Form die Außenansicht des Gebäudes, das in drei Funktionsbereiche gegliedert ist (Bild 2): Einen fünfgeschossigen Hochbau mit Büro- und Laborräumen (rechts im Bild), ein eingeschossiger, sieben bis zehn Meter hoher Mitteltrakt, mit Aufstellflächen für Maschinen sowie einen Meßraum für elektromagnetische Verträglichkeit.

Das großzügige, zweigeschossige Foyer ist Teil des Hochbaus und in Nord-Süd-Richtung ausgerichtet; es erlaubt den Zugang aus diesen beiden Richtungen (Bild 3). Darüber



Bild 1: Die bedruckte Verglasung der Seitenfassaden kombiniert Sicht- und Schallschutz- mit Sicherheitsfunktionen und wurde in „Infrastop Titan 63/37“ ausgeführt

hinaus befindet sich im Erdgeschoß des Foyers ein tageslichtbelichteter Ausstellungsraum.

Die Nachbarschaft von Laborräumen, dem Foyer und einer Galerie im 1. OG, schafft Räume für Kontakte und Kommunikation zwischen den Mitarbeitern.

Isoliergläser mit Mehrfach-Funktionen

Bemerkenswert sind aus glastechnischer Sicht vor allem die Mehrfach-Funktionsverglasungen der Seitenfassaden sowie der stark befahrenen Straßenfassade. Die Fenster verbinden in ihrem 33 mm starken Scheiben-

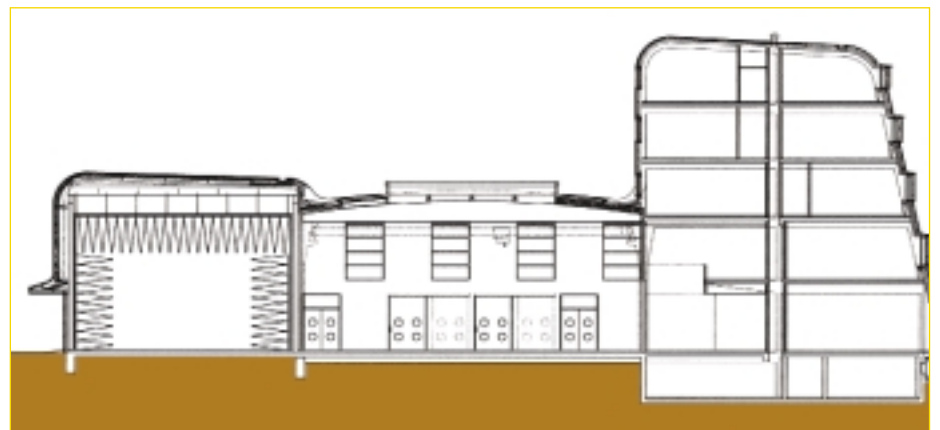


Bild 2: Der Gebäudeschnitt zeigt die drei verschiedenen Gebäudeteile: rechts befindet sich ein fünfgeschossiger Hochbau mit Büro- und Laborräumen und dem Foyer, in der Mitte liegt die Aufstellhalle für Maschinen und im linken Teil schließt sich ein Meßraum an



Bild 3: Farbigkeit und geschwungene Formen finden sich auch im Innenraum wieder

aufbau Sonnen-, Schall- und Sichtschutz und erfüllen die nötigen Sicherheitsanforderungen.

An der Straßenseite kamen Scheiben-Kombinationen aus „Infrastop“-

und „Phonostop“-Gläsern von Flachglas Wernberg zum Einsatz, die die Schallschutzklasse 3 erfüllen. In Fassadenbereichen, mit besonderen Anforderungen an die Absturzsicherung bzw. Einbruchhemmung wurde eine Kombination der Sonnenschutz-Isoliergläser mit einer 8 mm/10 mm VSG-Scheibe von Sigla verwendet.

In Kombination „Delogcolor“-Fassadenplatten mit Siebdruckgläsern (Punkt-Netz-Muster) entstand eine einheitliche Fassadenansicht, die von außen kaum einen Unterschied zwischen transparenten und nichttransparenten Glasfeldern erkennen läßt. Die Glasproduktion und Verglasung für die EFM wurden von zwei Partnerunternehmen des Flachglas MarkenKreises ausgeführt, der Wernberg GmbH und dem Glaszentrum Magdeburg in Irxleben. □

Flachglas MarkenKreis GmbH
45884 Gelsenkirchen
Tel. (02 09) 91 32 90
www.markenkreis.de



Bild 4: Vertikales und horizontales Wechselspiel von lackiertem Stahlblech und Fensterbändern, die als Kastenfenster ausgeführt wurden Bilder: Flachglas